

AUSSTELLUNG

## Beruhigende Wirkung von Pinsel und Farben

Vroni Kollmer aus Mittenwald zeigt ihre Bilder im Polznkasparhaus – Von Landschaftsaquarellen bis zu Ölgemälden

**Garmisch-Partenkirchen** – „Mit Mandalas fing alles an, denn eigentlich wusste ich gar nicht, dass ich malen kann“, erzählt Vroni Kollmer, die neue Ausstellerin in der Kleinen Galerie des Polznkasparhauses am Garmischer Mohrenplatz. „Einmal begonnen, spürte ich die beruhigende Wirkung, wenn ich zu Pinsel und Farben griff und machte einfach weiter“. Pfarrer Martin Karras, der die Schau eröffnete, fand das „eine gute Entscheidung“, und die zahlreichen Besucher der Vernissage waren seiner Meinung.

Erstmals stellte sich die 54-jährige Hobbymalerin mit 37 ausgewählten Bildern jetzt der Öffentlichkeit. „Toll, dass

es überhaupt so eine Möglichkeit gibt“, lobte sie die gute Organisation von Ursula Wolf, die seit dem Bestehen der Galerie für diese verantwortlich ist. Kollmer hatte zielstrebig auf das jetzt gezeigte Ergebnis hingearbeitet. Nach Kursen über die Mandala-Malkunst wendete sie sich den Ursymbolen Kreis, Quadrat und Dreieck zu, entwickelte daraus bald freiere Formen, die sie in Aquarell, Öl oder Acryll darstellte. „Immer mehr hatte ich den Wunsch, nach der Natur zu zeichnen und mich der gegenständlichen Kunst zuzuwenden“, erzählt die Sekretärin.

1998 nahm sie ein Fernstudium für Malen und Zeich-



**Schöpft Kraft im Malen:** Vroni Kollmer aus Mittenwald, die derzeit im Polznkasparhaus ausstellt.

FOTO: TS

nen an der neuen Kunstschule Zürich auf. Hier holte sie sich in ausgewählten Semina-

ren das künstlerische Basiswissen. In der Praxis belegte sie Kurse bei verschiedenen

renommierten Lehrern im Landkreis. Zeichnen und Aktkurse, Porträtmalerei in Öl und zurzeit Aquarellmalerei in der Hagener Malschule – die wissbegierige Schülerin versucht, ihr handwerkliches Können zu vervollkommen und übt sich in verschiedenen Techniken. „Ich probiere einfach alles, habe viele Ideen im Kopf“, verrät sie.

Der Betrachter spürt vor allem ihre Freude, an dem, was sie bildnerisch umsetzt. Da ist das Landschaftsaquarell, wo die Stimmung nach einem Regen eingefangen ist, das Ölgemälde von einem Ostseeturm an der Steilküste bei Ahrenshoop oder das Mandala „Heilende Energie“. Die eige-

ne Handschrift hat Kollmer zwar gefunden, und doch bleibt die kreative Isartalerin auf der Suche: „Ich weiß nicht, wo es mich hintreibt.“ Ihre beiden erwachsenen Töchter und ihr Mann Josef sind jedenfalls jetzt schon begeistert von allen ihren Arbeiten und unterstützen sie. Denn auch das schwierige Feld der Porträtmalerei ist die wissbegierige und fleißige Hobbykünstlerin gerade dabei, für sich zu erobern.

MARGOT SCHÄFER

**Vroni Kollmers Bilder** können bis 31. Oktober zu den bekannten Bibliotheksöffnungszeiten betrachtet werden.